

Unternehmerseminar – Zukunft statt Krise

Oberleichtersbach i.d. Rhön Das vlf Unternehmerseminar mit dem Motto „Was Unternehmer erfolgreich macht – Zukunft statt Krise“ war gefüllt von spannenden Vorträgen, Betriebsbesichtigungen und fachlichem Austausch. Im Seminar wurde u. a. das Werk der familiengeführten Firma holz'akzente GmbH & Co. KG in Schildeck besichtigt. Diese hat sich einen Namen bei der Fertigung von Ladenausstattungen gemacht. Während der Coronakrise standen die üblichen Absatzwege von Geschäftsführer Matthias Schäfer still. Dies bedeutete für Schäfer kreativ zu werden, umdenken, einen Weg aus der Krise finden. Mittlerweile kann er seinen Kunden nicht nur die hochtechnisierten Ladeneinrichtung zur perfekten Präsentation der Waren bieten, sondern hat auch ein einfaches preiswerteres Modularregalsystem entwickelt, welches für die Ladeninhaber eine flexible aber auch kostengünstige Möglichkeit der Warenpräsentation bedeutet.



Foto: Maria Baier

Den Boden lebendig halten: Bodenuntersuchungen bei Ludwig Weber auf dem Steffeshof.

Michael Horsch und Maxi Krimm, beide Betriebsleiter vom Gut Weimarschieden in der Hochrhön, experimentieren aktuell mit Ansätzen der regenerativen Landwirtschaft. Bei diesem Prinzip liegt der Fokus auf den Boden und die Bodengesundheit. Dabei gilt die Gesundheit des Bodens als Basis für den erfolgreichen Ackerbau. Dieser Ansatz wird im Betrieb durch minimale Bodenbearbeitung, Untersaaten und den Einsatz von Komposttee und Effektiven Mikroorganismen angewandt. Ebenfalls stellten die beiden ihre Ansätze vor, um Personal zu finden und zu binden.

Für den Demeter Landwirt Ludwig Weber ist die wichtigste Motivation für den Beruf das Tierwohl. Auf dem Steffeshof haben seine Rinder reichlich Platz, Luft und Licht durch eine Offenstall- und Weidehaltung. Neben Rindern hält Ludwig Weber auch Rotwild und Rhönschafe. Im Hofladen wird das Fleisch und das gemahlene Getreide direkt vermarktet. Neben dem

Tierwohl ist für Ludwig Weber ebenfalls der Boden ein besonderes Anliegen. Er versucht durch wenig Bodenverdichtung und Aussaat von Zwischenfrüchten den Boden lebendig zu halten und eine gute Bodenstruktur zu gewährleisten. Dies sei der entscheidende Faktor, sowohl im Ökolandbau als auch in der konventionellen Landwirtschaft, um seinen Betrieb für weitere Trockenheitsperioden zu wappnen und die Wasserspeicherkapazität und Nährstoffverfügbarkeit zu erhöhen.

Im Anschluss hat Stefan Zeier von GKN Sintermetals, mit Standort in Bad Brückenau, einen Einblick gegeben wie das Unternehmen als Verbrennertechnikhersteller in Zeiten der E-Mobilität umgeht. Aber nicht nur das Verbrenner Aus durch die EU stellt sich als Herausforderung dar. Im Laufe der letzten 16 Jahre musste GKN Sintermetals mit einigen Krisen bzw. Herausforderungen in der Betriebshistorie kämpfen. Jedoch sieht Zeier Krisen nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance für die Weiterentwicklung des Unternehmens.

Maria Baier

Blick hinter die Kulissen

Herrieden/Linden Ende Februar fanden die Frauenversammlungen der vlf's Ansbach, Dinkelsbühl und Rothenburg, statt. Hauptreferentin war Tanja Zeller, die 2021 die Landfrauenküche, einer Sendung des Bayerischen Rundfunks, gewonnen hat. Sie berichtete von ihrer Teilnahme und gab Einblicke hinter die Kulissen einer solchen Fernsehproduktion. Spannend war für die anwesenden Frauen, dass an 5 Tagen gedreht wurde für nur 45 Minuten Sendezeit. „Eine besondere Herausforderung in der Vorbereitung war für mich, dass wir kurz vor dem Dreh noch Hochwasser im Haus hatten“, so Tanja Zeller. **Andrea Thörmer**

„Smart Home“ – der Haushalt der Zukunft

Wernberg-Köblitz So „smart“ ist mein Zuhause schon? Nicht jedem Teilnehmer und Teilnehmerin an der Infoveranstaltung des vlf Schwandorf sowie des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Regensburg-Schwandorf war bewusst, wie viele Geräte er oder sie bereits nutzt, die dem Bereich „Smart Home“ zugeordnet sind. Der Abend bei der Filiale von Conrad Electronic in Wernberg-Köblitz öffnete dabei so manchem die Augen und zeigte Chancen und Risiken rund um das Smart Home auf.

Nutzer smarter Geräte sparen Kosten und gewinnen Zeit

„Von ‚Smart Home‘ spricht man, wenn verschiedene Geräte miteinander vernetzt sind und miteinander interagieren“, klärte Irmgard Thoma, Fachlehrerin für Haus- und Textilpflege an der Hauswirtschaftsschule Nabburg. Geräte, die dieser Definition entsprechen, seien 2022 bereits in 43 % der deutschen Haushalte zu finden gewesen. Smart organisieren die Deutschen am liebsten ihre

Beleuchtung. Dahinter stehen auch noch Heizkörperthermostate, Sicherheitsvorkehrungen wie Alarmanlagen und Videoüberwachung sowie der Staubsaugerroboter hoch im Kurs. Die Nutzer smarterer Geräte erhoffen sich, Heiz- oder Stromkosten einzusparen, aber auch, dank weniger Hausarbeit, mehr Zeit für die Familie und die eigenen Hobbys.

Viele Möglichkeiten – manche sinnvoll und manche nicht

Ob es nun der Kühlschrank ist, in den man mit dem Handy einen Blick werfen kann, wenn man nach der Arbeit noch schnell einkaufen möchte, oder die Waschmaschine, die sich vom Büro aus anschalten lässt – so ziemlich jedes Haushaltsgerät gibt es mittlerweile auch in smart. Das kann, so Thoma, auch zu ganz absurden Fällen führen, wie Fleckenassistenten, die raten, sich das Pflegeticket anzusehen. Dass man in der Kaffeemaschine die Vorlieben der einzelnen Benutzer einspeichern kann – mal mehr, mal weniger Milchschaum, höhere Temperatur oder eher niedrig

– oder die Zimmer- und Gartenpflanzen auch vom Strandurlaub aus gießen kann, sind hingegen durchaus hilfreiche Erneuerungen. Christian Demleitner zeigte außerdem, wie Haushaltsgeräte ganz praktisch vernetzt werden können und dabei extrem hilfreich sein können. So gibt es zum Beispiel die Möglichkeit, die Heizung automatisch zu regulieren, wenn man das Fenster öffnet oder die Lampe an der Haustür wirklich nur in der Dunkelheit angehen zu lassen. Smarte Geräte können den Menschen nicht ersetzen, ist Irmgard Thoma überzeugt, aber neues Potenzial ausschöpfen: „Über die Technik findet auch der ein oder andere Mann Zugang zur Hausarbeit“, sagte sie schmunzelnd.

Armin Hofbauer

Verantwortlich für die vlf-Berichte



Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
85368 Moosburg a. d. Isar
Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de